

## Interesse für Stadthäuser an der Chemnitz wächst



In Anwesenheit von Vertretern der GGG mbH, der Nordpark GmbH, der Agentur StadtWohnen, des Vereins Haus und Grund, des Sozialamtes und von Bürgerinnen und Bürgern des Brühl-Viertels wertete am 17. Februar Gemeinwesenkoordinator Wolfgang Hähle die Stadtteilanalyse 2009 aus. Nachdem die Analyse 2008 befragenden Charakter hatte und von Studenten der TU realisiert worden war, gab es 2009 wieder eine Bestandsaufnahme.

Eingangs musste Wolfgang Hähle feststellen, dass das Erhebungsgebiet offiziell zum Zentrum und zum Schlossviertel gehört, weswegen keine exakten Einwohnerzahlen für den untersuchten Teil zwischen Georg- und Emiliensstraße sowie zwischen den Bahnanlagen und der Chemnitz zu ermitteln waren. Dennoch sind die Stadtteile Zentrum und Schlossviertel von 53 % bzw. 49,2 % Ein-Personen- und 30 % bzw. 29 % Zwei-Personen-Haushalten geprägt.

Bis Ende September 2009 wurden die Karrees 1 bis 18 am Brühl-Boulevard und 19 bis 32 von der Müller- bis zur Emiliensstraße untersucht. „Während das Karree 18 völlig leer steht, sind die Karrees 24 bis 26 zu einhundert Prozent belegt“, sagte Wolfgang Hähle. „Der vordere, zum Stadtzentrum gehörende Brühlbereich ist durchschnittlich zu

## Gelungen: Der neu gestaltete Stadteilkarree der Nordpark GmbH am Zöllnerplatz.

Otto- und Josephinenstraße in diesem Bereich kämpft“, zeichnete die Schließung der Fleischeri Kempe am Wilhelm-Külz-Platz auf Grund des plötzlichen Todes des Fleischermeisters als großen Verlust für den Stadtteil. Rocco Brüsch von der GGG informierte, dass sein Unternehmen das Haus mit Fördermitteln sanierte, die Fleischerie entkernt und zwei Wohnungen eingerichtet habe.

Kritisch wurde konstatiert, dass im Eckhaus Mühlent-/Müllerstraße (ehemals Kippig) die Kellerfenster offen stehen und total vermüllt sind, was eine große Gefahr darstellt. Sehr un schön sehen auch die mit Brettern vernagelten Schaufenster des ehemaligen Gewürzbasars auf der Georgstraße aus und viele Briefkastenanlagen sind in katastrophalem Zustand, was sicher potenzielle Mieter abschreckt. Negativ für den Stadtteil wirken sich auch die Einstellung der Sanierung des Karrees 3 am Boulevard, der Wegzug der Yamaha-Musikschule, die Schließung des Kinder- und Jugendhauses Benario, der Wegzug des Vereins VIP, die Auflösung der Brühl-Fördergemeinschaft und der Leerzug des Finanzamtes aus.

Als sehr positiv bewertete Wolfgang Hähle den Neubau der Sparkasse und des Lidl-Marktes am Zöllnerplatz, die

gelungene Sanierung der „Ruine“ an der Zöllnerstraße, den Radweg entlang der Energieanlagen, das Bushäuschen an der Blankenauer Straße, den Zuzug der Vereine „Differente People“ und AG In- und Ausländer, die Sicherung mehrerer Gebäude, die gute Anbindung mit fünf Buslinien sowie den allgemeinen Straßenzustand. In der Diskussion brachten die Anwesenden zum Ausdruck, wie sehr ihnen der Brühl-Boulevard am Herzen liegt, geprägt er doch das Image des gesamten Gebietes. Ein Zuzug des Musikschule und des Abendgymnasiums in die ehemalige Karl-Liebke-Schule ändert, Inzwischen konzentriert sich die Hoffnung auf die baldig gut getan. Herr Hustig von der Nordpark GmbH sagte, dass der Zustand des Brühl-



Hoffnung, dass die ehemalige Aktienspinnerei bald als Universitätsbibliothek genutzt wird. Fotos (3): Hähle